

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b> .....	11
-------------------------	----

## *Kapitel 1*

<b>Normen als Gründe für Handlungen</b>	22
A. Verhalten, Handlung und Straftat .....	22
B. Verhaltensnormen und Sanktionsnormen: Normen als Handlungsgründe .....	26
I. Verhaltensnormen, Sanktionsnormen und ihre Funktionen .....	26
II. Verhaltensnormen als ausschließende Handlungsgründe .....	30
C. Askriptive Regeln: Zurechnung, Pflichtverletzung und Schuld .....	32
I. Handlungsfähigkeit und Pflichtverletzung .....	32
II. Motivationsfähigkeit und Schuld .....	36
III. Versuch als Pflichtverletzung ohne Normwidrigkeit .....	37
IV. Außerordentliche Zurechnung: Fahrlässigkeit und andere Subrogationskriterien	38

## *Kapitel 2*

<b>Sonderdelikte und Sondernormen</b>	41
A. Sonderdelikte als Übertretung von Sondernormen .....	41
I. Normen mit beschränktem Adressatenkreis .....	41
II. Normen mit näher gekennzeichneten Subjekten .....	48
III. Delikte mit gesteigerten Pflichten .....	49
B. Paradigmenwechsel: Die Ersetzung des Begriffs der Sonderdelikte für die Einordnung der besonderen persönlichen Merkmale .....	51
I. Tatbezogene und täterbezogene Merkmale .....	51
II. Tatbezogene Merkmale als rechtsgutsbezogene Merkmale .....	56
III. Wertneutrale und wertbezogene bzw. rein typisierende und tatunwerterhebliche Merkmale .....	59
IV. Einheitslösung: Die Gleichbehandlung aller persönlichen Merkmale .....	61
V. Unrechts-, Schuld- und gemischte Merkmale .....	64

C. Pflichtdeliktslehren: Die Verletzung einer Sonderpflicht als täterschaftsbegründendes Kriterium .....	68
I. Vergleichbarkeit der Begriffe der Sonderdelikte und der Pflichtdelikte und Roxins ursprüngliche Definition .....	68
II. Pflichtdelikte als das Handeln gegen eine Institution .....	71
III. Die Garantensonderdelikte als Umformung der Pflichtdelikte .....	75
IV. Schlussbemerkungen und Kritik der Pflichtdeliktslehre .....	77
D. Die relative Modifizierung des Unrechts wegen der Ausübung einer Sonderrolle ....	83
I. Modifizierung durch die Überantwortung eines Gemeinschaftswertobjekts an das Sondersubjekt .....	83
II. Die Steigerung des Unwerts durch eine intensivierete Beziehung zum Rechtsgut	88
E. Schlussbemerkungen über die Begründung der Sonderdelikte und den Anwendungsbereich des § 28 StGB .....	90
I. Schlussfolgerungen zur Begründung der Sonderdelikte .....	90
II. Der Anwendungsbereich des § 28 StGB: Was soll unter den Begriff der besonderen persönlichen Merkmale fallen? .....	95

### *Kapitel 3*

## **Die Zurechnung der Sonderdelikte** 102

A. Täterschaft und Sonderdelikte .....	102
I. Kriterien der Zurechnung zur Täterschaft .....	102
1. Extensiver und restriktiver Täterbegriff .....	102
2. Subjektive Theorien zur Unterscheidung von Täterschaft und Teilnahme .....	103
3. Formell-objektive Theorie .....	105
4. Materiell-objektive Theorie der Tatherrschaft .....	106
a) Tatherrschaftslehre im Allgemeinen und unmittelbare Täterschaft als Handlungsherrschaft .....	106
b) Mittelbare Täterschaft als Willensherrschaft .....	108
c) Mittäterschaft als funktionelle Tatherrschaft .....	110
d) Kritik der Tatherrschaftslehre .....	113
5. Täterschaft und Teilnahme als Strukturen strafrechtlicher Zurechnung .....	116
a) Beteiligungsformen und unmittelbare Täterschaft .....	116
b) Mittelbare Täterschaft als Zurechnung eines fremden Verhaltens als eigenes	120
c) Mittäterschaft als gegenseitige Repräsentation .....	126
II. Täterschaft beim Sonderdelikt .....	128
1. Modifizierung der Täterschaftskriterien bei den Sonderdelikten? .....	128
2. Mittelbare Täterschaft bei den Sonderdelikten und das Problem des sog. qualifikationslosen dolosen Werkzeugs .....	132
3. Mittäterschaft beim Sonderdelikt .....	137

B. Teilnahme und Sonderdelikte .....	140
I. Die Strafbarkeit der Teilnahme .....	140
1. Das Akzessorietätsprinzip und seine vermeintlich strafeinschränkende Funktion laut der reinen Verursachungstheorie .....	140
2. Akzessorietätsorientierte Begründungen der Teilnahme .....	142
3. Teilnahme als sekundäre Pflichtverletzung .....	145
II. Die Teilnahme am Sonderdelikt .....	148
1. Die Teilnahme des Extraneus am Sonderdelikt .....	148
a) Teilnahmedelikt und § 28 StGB als Begründung der Strafbarkeit des Extra- neus .....	148
b) Die Reduktion der Teilnahme am Sonderdelikt auf die Beteiligung des Ex- traneus .....	152
c) Die Teilnahme des Extraneus aus der Perspektive der Akzessorietät der Teilnahme .....	155
2. Teilnahme des Intraneus am Sonderdelikt .....	159
a) Konstruktive Unmöglichkeit der Teilnahme eines Intraneus? .....	159
b) Die Teilnahme des Intraneus durch die Nichterfüllung aller Tatbestands- merkmale .....	161
C. Die Auslegung des § 28 Abs. 1 StGB: Begründung, Lockerung oder Strafzumessung	163

## *Kapitel 4*

### **Die sogenannten unechten Sonderdelikte** 165

A. Die theoretische Einordnung der unechten Sonderdelikte: Sonderdelikte oder Quali- fikationen von Gemeindelikten? .....	165
I. Sog. unechte Sonderdelikte als Sonderdelikte .....	165
II. Sog. unechte Sonderdelikte als Delikte gemischter Art .....	167
III. Sog. unechte Sonderdelikte als Qualifikationen von Gemeindelikten .....	169
B. Die Folgen der Einordnung der unechten Sonderdelikte als Qualifikationen im All- gemeinen .....	170
I. Grundgedanken bezüglich der tatbestandlichen Abwandlungen und der Formen der Konkurrenz .....	170
II. Eine normlogische Untersuchung der Verhaltensnormen und Sanktionsnormen bei Konstellationen von Grunddelikten und tatbestandlichen Abwandlungen .....	174
1. Qualifikationen als Modifikationen der Verletzung einer gleichen Verhaltens- norm auf der Sanktionsnormebene .....	174
2. Sanktionsnormen als Handlungsgründe? .....	178
III. Die Gesetzeskonkurrenz als Instrument zur Vermeidung der Doppelbewertung und das Verhältnis zwischen den Kategorien der Spezialität und der tatbestandlichen Abwandlung .....	183

C. Die Folgen der Einordnung der unechten Sonderdelikte als Qualifikationen im Besonderen: Die Auslegung des § 28 Abs. 2 StGB .....	190
I. Die sogenannte „Tatbestandsverschiebungslösung“ und die Durchbrechung des Akzessorietätsgrundsatzes .....	190
II. Die Strafzumessungslösung als mögliche interne und externe Harmonisierung des § 28 StGB .....	192
III. Stellungnahme: Zurechnungslösung als Gesetzesauslegung, Strafzumessungslösung als Ausgangsbasis einer besseren Vorschrift .....	198
D. Das <i>delictum sui generis</i> und dessen Auswirkungen auf die Unterscheidung zwischen unechten und echten Sonderdelikten .....	203
<b>Schlussbemerkungen .....</b>	<b>208</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>212</b>
<b>Sachwortverzeichnis .....</b>	<b>220</b>